



JAHRESBERICHT

2021

Seit 1988
Entwicklungszusammenarbeit
auf Augenhöhe



Inhaltsverzeichnis

- 3 Nachruf Jürgen Marquardt**
- 5 Burkina-Faso: Solarbaukurse in Tikaré (Goanga)**
Bericht aus in Bobo und Umgebung
- 6 Togo: Das EFIDO Projekt „Bäume und energieeffiziente Lehmöfen für ein besseres Leben“**
- 7 Eine große Ehre für EFIDO: Energy Globe Award**
- 7 Gehörlosenschule in Atakpamé**
- 7 Kenia: Projekte unterstützt und betreut von Ingelore Kahrens**
- 9 Berufsfachschule für angepasste Technologie u. erneuerbare Energien**
- 10 Demokratische Republik Kongo: Die Marafiki wa Mazingira (MWM, Freunde der Umwelt) im Südkivu**
- 10 Schulmöbel für Kamanyola**
- 11 Das Schulgeld-Projekt**
- 11 Madagaskar: Handwerker- und Aufforstungsprojekt**
- 12 Tschad: Aufbau eines Internetzentrums**
- 13 Uganda: Eine neue Werkstatt und über die Isolierkörbe**
- 13 LHL: Die Finanzen 2021 und einige Danksagungen**
- 15 Impressum**

Zu diesem Jahresbericht

2021 stand im Zeichen der Corona-Pandemie. So konnten keine öffentlichen Veranstaltungen stattfinden, also weder eine Jahrestagung noch eine Mitgliederversammlung. Die Übernahme der europäischen *Lock-Downs* durch manche afrikanische Regierungen vergrößerten die Not der dortigen Bevölkerungen, obwohl, abgesehen von der reisefreudigen Oberschicht, kaum Corona-Fälle zu beklagen waren. Wenn eine Tagelöhner-Gesellschaft in ihre Häuser eingesperrt wird, ist auch der Hunger zu Gast.

Wie schon im Jahresbericht 2019 gemeldet, musste leider das Nigeria-Berufsschulprojekt abgebrochen werden, weil das Konzept zahlreiche Schwächen aufwies, die auch von der Bengo-Beratung nicht erkannt worden waren. Fast die Hälfte der Projektmittel sollten vom nigerianischen Staat kommen, der schließlich nichts zahlte. Nach Ablieferung des Verwendungsnachweises kam dieser und jene der anderen abgeschlossenen Madagaskar-, Kolwezi- und Forstprojekte in die sogenannte „vertiefte Prüfung“, sozusagen als „Sippenhaft“, obwohl diese anderen Projekte zufriedenstellend abgerechnet wurden. Dies führte in 2021 zu einem erheblichen, ehrenamtlich zu bewältigenden, Mehraufwand und ein vor allem bei der Aufforstung fachlich dringend benötigtes Abschlussprojekt durfte nicht beantragt werden. .

Jürgen Marquardt – 30.4.1937 – 5.9.2021



LHL musste 2021 von Jürgen Marquardt Abschied nehmen, der fast bis auf den letzten Tag seines Lebens auch für LHL wirkte. Engagiert war Jürgen Marquardt schon immer: Als Gymnasiallehrer im Wendtland kämpfte er gegen das dort geplante Endlager für den Atommüll in Gorleben – so sehr, dass damals schon seine Gesundheit in Gefahr geriet. Die Lösung war ein Umzug nach Vechta. Im Diepholzer Graf-Friedrich-Gymnasium fand der Englisch- und Geografie-Studienrat eine neue Wirkungsstätte. In der Freizeit leitete er die Kreisgruppe des B.U.N.D. Schon Anfang der 90er Jahre wurde ihm der Vorsitz von LHL übertragen. Der Verein musste seinerzeit aus Turbulenzen in ruhigere Fahrwasser gesteuert werden und dafür war Jürgen der richtige Mann! So konnte im Tschad mit der Förderung der Oberschulbildung insbesondere von Mädchen ein neuer Aufgabenkreis übernommen werden, für

den sich Jürgen mit vollem Einsatz stark machte.

Um die Jahrtausendwende machte er sich schließlich selbst auf den Weg in den Tschad, um dieses Land und die dortigen Partner in Benoye selbst persönlich kennenzulernen, eine Reise, die bei Jürgen für den Rest seines Lebens tiefe Spuren hinterließ. So durch seine engagierte Mitwirkung bei der kirchlichen Tschad-Initiative, welche die Versprechungen des dortigen Diktators zu den Öleinnahmen einforderte.

Kurz vor seiner Pensionierung baute Jürgen ein hochseetaugliches Boot, mit dem er danach alle Jahre wieder mit Freunden in den Sommermonaten über Nord- und Ostsee schipperte, bis hinauf nach Schweden.

Doch für den Rest des jeweiligen Jahres blieb der Tschad und LHL sein Herzensanliegen. Als dann 2008 die Düsseldorfer Solargruppe vor der Frage stand, selbst einen Verein zu gründen oder unter das Dach eines bestehenden Vereines schlüpfen zu können, vermittelte der Tropenarzt und Freund aus gemeinsamen Studienzeiten in Münster Dr. Paul Krämer den Kontakt zu LHL. Jürgen lernte die Gruppe in Pauls Wohnung in Soest kennen und empfing uns mit offenen Armen. Bedingung war, dass die Neumitglieder für ihre Vorhaben selbständig Spenden sammelten und seine „Tschad-Interessen“ nicht störten. Danach „dockten“ auch noch einige weitere Gruppen an das „LHL-Boot“ an, die in Burkina Faso arbeiteten, in Togo, in Kenia, Nigeria, Uganda und Kongo. Der „Steuermann“ Jürgen ließ allen einen großen Freiraum, was auf Vertrauensbasis und unter seiner Leitung jahrelang funktionierte.

Jürgen Marquardt war „mit Leib und Seele“ der Vorsitzende von LHL. Gelegentlich konnte er auch ganz resolut ein Machtwort sprechen. Er war aber vor allem ein großzügiger Förderer der verschiedenen Initiativgruppen und schuf einen Rahmen, der während seiner Amtszeit vieles möglich machte. Jahr für Jahr hatten wir unter Jürgens Leitung eine Reihe von Fachtagungen und immer mehr kristallisierte sich heraus, dass die Verbesserung der Haushaltsenergie für Afrika, die auch schon für Paul Krämer ein

Herzensanliegen war, ein Schwerpunktthema geworden war. Verbesserte Kochherde und Solaröfen, Solarenergie waren das große Thema im letzten Jahrzehnt für LHL. Dazu kamen die verschiedensten

Bildungsprojekte, hatte doch Jürgen immer mehr ehemalige Kollegen, Verwandte und Freunde für LHL gewinnen können.

Im Tschad war ihm die Heranführung der Jugend an die heutige moderne Zeit ein wichtiges Anliegen. So gelang es ihm reichlich Solarzellen, Computer und andere Technik nach Moundou zu transportieren. Besonders erfreut war Jürgen, dass er den Erfolg in den letzten Monaten noch persönlich miterleben konnte, als immer häufiger Berichte mit Photos eintrafen, dass die dortige Jugend begeistert das neue Angebot an Computerkursen und Internetnutzung annehme und dadurch mit der großen weiten Welt verbunden sein konnte. Das war möglich durch autarke Solarenergie und Batterien, für deren Lieferung sich Jürgen unermüdlich eingesetzt hatte.

Schon 2014 begann Jürgen seine Nachfolge bei LHL zu ordnen und sein Wunschkandidat war Heinz Rothenpieler, der bis heute die Geschicke des Vereins, besonders in „stürmischen Zeiten“ mit großer Sachkompetenz und viel Engagement lenkt. So konnte sich Jürgen in den letzten fünf Jahren mehr und mehr aus der operativen Arbeit zurückziehen, nahm aber den Ehrenvorsitz an, dem wir ihm zutrug. Sogar für den Tschad gewann er mit Reinhard Hell-Neubert einen Nachfolger, doch ließ sich Jürgen nicht nehmen, bis zuletzt ganz aktiv „sein“ Computerschulungsprojekt zu begleiten, das nun im Tschad zu seinem Vermächtnis geworden ist.

Jürgen Marquardt kämpfte für seine Anliegen sowohl innerhalb von LHL als auch um öffentliche Förderung. Dabei war er immer kooperativ, hilfsbereit und verständnisvoll. Und auch der Humor kam nicht zu kurz: Kaum ein Telefongespräch endete ohne den letzten Witz, den er noch mit herzhaftem Lachen weitererzählte. Jürgen Marquardt wird uns fehlen. Er hat LHL über 30 Jahre lang geprägt und den Verein inhaltlich zu einer äußerst innovativen Organisation geformt. So waren die Vorstandssitzungen unter seiner Leitung häufig fachlich-technische Oberseminare über für Afrika interessante geeignete Techniken. Nur so konnten sich schließlich die führenden Verbesserungen der Haushaltsenergie für Afrika unter dem von Jürgen Marquardt gestalteten LHL-Dach realisieren lassen.

Vorstand LHL

<https://www.l-h-l.de/de/neuigkeiten/lhl-nimmt-abschied-von-juergen-marquardt>

Burkina Faso



Solarbaukurse in Tikaré (Goanga)

LHL-Partner Robert Ouédraogo in Burkina Faso ist ein Deutschlehrer an einem Gymnasium. Aber nebenbei kümmert er sich um die Verbreitung von Solarenergie und organisiert mit Förderung von LHL immer wieder Ausbildungskurse. Am 24.7. und am 21.8.2021 begannen wieder zwei jeweils zweitägige Fortbildungskurse in Tikaré (Goanga) im Nordwesten von Burkina Faso. Schon die Auswahl der Teilnehmer war ein Problem: Fast das ganze Dorf wollte an den Baukursen teilnehmen. Mit einigen Kriterien (nur ein Teilnehmer aus einem Viertel) und mit Hilfe des Dorfchefs wurde dieses Problem relativ gut gelöst, aber es gibt noch viele Dörfer und auch andere umliegende Dörfer wünschen sich weitere Baukurse. Hier in Goanga sollte Robert eigentlich nur einen Baukurs durchführen und den zweiten in einem anderen Dorf. Aber wegen der starken Nachfrage musste Robert die beiden Baukurse in Goanga durchführen. Das andere Dorf(Guibaré) wartet auf eine spätere Gelegenheit.

Zu Beginn sollte mit 22V/40 W-Modulen und 12V/30 AH-Akkus gearbeitet werden. Doch dann stellte sich heraus, dass die benötigten Bauelemente nur sehr schwer oder gar unmöglich auf dem Markt zu finden sind (obwohl Burkina Faso im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern gut versorgt ist mit dem Angebot an Solartechnik). Robert hat lange warten müssen, bis sein Lieferant die gewünschten Komponenten liefern konnte. Das war ein Zeitverlust. Schließlich musste er mit 12V/50W-Modulen und 12V/80Ah-Akkus den Kurs durchführen...



Die Stimmung bei den Kursen war sehr gut, berichtet Robert.

Die Teilnehmer hatten ein großes Interesse, wodurch die Durchführung erleichtert war. Die Schwierigkeit bestand darin, dass Robert die Theorie beiseite lassen musste, weil die Teilnehmer fast alle Analphabeten waren und dies nicht verstanden hätten. Bemerkenswert ist, dass auch viele Frauen an den Kursen teilnahmen.

Nach den Baukursen bekam Robert von den Teilnehmern einen Hahn als Geschenk und Ausdruck der Dankbarkeit überreicht. Das ganze Dorf von Goanga — unterstützt durch den Dorfchef - möchte die Dächer der Häuser mit mehr Solarmodulen bedeckt sehen. Diesen Wunsch haben auch die umliegenden Dörfer. Also: Da ist noch viel zu tun. LHL hat soeben vom Landkreis Enz einen Zuschuss bekommen, damit Robert ein weiteres Seminar durchführen kann. Nach zwei Tagen waren die Solarpanel fertig. Arwed Milz

<https://www.l-h-l.de/de/neuigkeiten/burkina-faso-solarbaukurse-tikare-goanga>

Bericht aus in Bobo und Umgebung

Die Schulkantine in Logofourouso

Schon seit 20 Jahren gibt es mittlerweile die Schulkantine in diesem Dorf, das mittlerweile zu einem Vorort der Millionenstadt Bobo Dioulasso geworden ist.

Durch die stets wachsende Zahl der Kinder wurde eine 2. Schule gebaut. Da die Eltern ihre Kinder nicht auf die neue Schule schicken wollten, da es dort keine Schulkantine gab, wurde dies auf die Schüler der neuen Schule ausgeweitet. Mittlerweile profitieren rund 650 Schüler und Schülerinnen von einer warmen Mahlzeit an 4 Tagen in der Woche.

Schon im vorletzten Jahr sind die Lebensmittelpreise in Burkina Faso gestiegen. Viele Bauern sind von ihren Feldern verjagt worden durch die Jihadisten, wodurch die Nahrungsmittelproduktion in Burkina Faso zurückgegangen ist. Außerdem sind schon 2020 die Weltmarktpreise für Mais, Reis und Weizen gestiegen. Mittlerweile ist der Preis der "boite de mais" doppelt so hoch wie vor 2 Jahren, So haben die Frauen vom "Verein der Mütter der SchülerInnen" die das Essen kochen, nur von November bis März Mahlzeiten austeilen können.
Wir suchen für das laufende Jahr weitere Spenderinnen, damit die Schulesen in Zukunft wieder das ganze Jahr angeboten werden können.

Patenschaften

Seit vielen Jahren unterstützen wir arme Familien, damit sie ihre Kinder in die Schule schicken können. Nach der Schulzeit lernen die Jugendlichen einen Beruf. Einige unserer Mädchen sind zur Schneiderin, Friseurin, Hebammen oder Lehrerin ausgebildet geworden. Andere arbeiten jetzt als Krankenpflegerin oder Juristin. Die Jungen haben Forstwirtschaft oder Landwirtschaft studiert. Einige arbeiten als Automechaniker und Schreiner.
2020/21 haben wir die Schulkosten von Aisha S. übernommen, die eine Ausbildung zur Schneiderin macht. Des Weiteren wurden die Studiengebühren für 6 junge Frauen, die Moderne Literatur, Geschichte und Geologie fürs Lehramt, Archäologie, Wirtschaft und Jura studieren, übernommen. Monika Hermann-Sanou.



Togo



Das EFIDO Projekt „Bäume und energieeffiziente Lehmöfen für ein besseres Leben“

EFIDO wird gemeinsam von dem deutschen Verein Lernen-Helfen-Leben und dem togolesischen Verein ADICH von Atakpame geleitet. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Gesundheit durch die Einführung effizienter und kostengünstiger Lehmöfen sowie die intensive Pflanzung von Kopfbäumen zu verbessern. Der Ansatz hat zu einem Bewusstsein der Gemeinschaft für Klimawandel, Eigenverantwortung, Stärkung der Frauen, Schulung und Beteiligung der Begünstigten geführt, einschließlich der Zusammenarbeit mit togolesischen Frauen.



In den Dörfern wurde durch Baumpflanzungen von Kopfbäumen ein nachhaltiges Holzreservat geschaffen. Der besondere Baumschnitt bietet neue nachhaltige Brennholzquellen, Futter für die Tiere und besseren Schutz vor Sturmschäden. Das Projekt verbessert das Einkommen und die Gesundheit der Menschen mit alternativen Aufforstungsmethoden, sowie dem Bau und Verkauf von holzsparenden Lehmöfen.

Außerdem wurden Mikrokredite für Frauen eingeführt, um ein kleines Unternehmen zu gründen. Die Energiekosten im Haushalt wurden durch die Einführung kostengünstiger, holzsparender Lehmöfen gesenkt, die wenig Rauch und weniger CO₂ und Kohlenmonoxyd ausstoßen, was die Gesundheit verbessert. Die Sensibilisierung für diese

Maßnahmen erfolgt durch Kampagnen und Schulungsseminare.

<https://www.l-h-l.de/de/neuigkeiten/togo-projekt-efido-zusammenfassung-des-projektes-efido>

Eine große Ehre für EFIDO

Unser EFIDO-Projekt wurde 2021 unter 3.000 Projekten aus 180 Ländern für den größten Nachhaltigkeitswettbewerb der Welt nominiert:

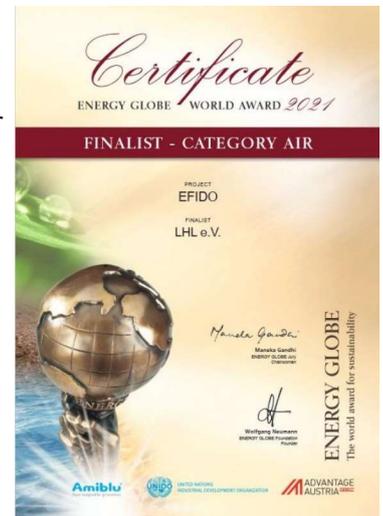
den 22. Energy Globe World Award

Wir waren unter den 5 Finalisten.

Auch wenn wir nicht den ersten Preis gewonnen haben, hat uns diese Bestätigung sehr stolz gemacht, und jetzt sind wir mehr denn je motiviert, weiterzumachen.

Diese Nominierung war eine große Ehre, aber... sie hat uns kein Geld gebracht. Chantal Kloecker

<https://www.l-h-l.de/de/neuigkeiten/81121-togo-lhl-chantal-kloecker-und-efido-nur-knapp-am-oscar-bei>



Gehörlosenschule in Atakpamé, Togo

Im Jahre 2021 konnte wieder eine 100% Erfolgsquote in den Grundschulabschlussprüfungen erreicht werden. Darüber hinaus findet die Schule immer größere Resonanz in der Bevölkerung, was sich in einer hohen Anzahl an Neuanmeldungen zum Schuljahresbeginn 2021 widerspiegelte.

Leider konnte sich der schulische Erfolg in der weiterführenden Schule (Regelschule ohne spezielle Fördermaßnahmen) trotz der engagierten pädagogischen Unterstützung durch die Assokoto-Schule nicht fortsetzen. Um etwaige Versagensängste und Frust-Erfahrungen bei den Schülern nicht zunehmend zu fördern, haben wir uns zusammen entschieden den Absolventen den Weg in Ausbildungsbetriebe zu ebnen. Dabei besteht die Möglichkeit für finanzielle Unterstützung, Weiterbildung der Ausbildungsleiter in Gebärdensprache und immaterielle Fördermaßnahmen.

Die nächste große Neuigkeit ist dies: Nach langjähriger Zusammenarbeit mit Lernen-Helfen Leben e.V. wurde von den deutschen Unterstützern der Gehörlosenschule ein eigener Verein gegründet. Dieser heißt „**Zukunftsperspektiven Gemeinsam Gestalten (ZuGG)**“ und wurde schon ins Vereinsregister in München eingetragen. Auch die vorläufige Gemeinnützigkeit ist vom Finanzamt anerkannt worden. So werden Schritt für Schritt die Spenden für die Gehörlosenschule direkt an diesen Verein überwiesen und die Zusammenarbeit mit LHL wird beendet. Marina Kloecker - Weitere Informationen:

<https://www.facebook.com/assokoto.togo> und Instagram: <https://www.instagram.com/assokoto/>



Kenia

Projekte unterstützt und betreut von Ingelore Kahrens

Im September 2021 reiste ich wieder für 6 Wochen nach Kenia. Wie oben schon beschrieben baut und vermarktet die Berufsschule in Kiini weiterhin Solartrockner, denn die **Förderung von Value Addition Projekten** ist im *Tharaka Nithi County* angesichts des Klimawandels und der damit einhergehenden Ernährungsunsicherheit ein großes Anliegen. Das solare Trocknen von Nahrungsmitteln und die anschließende Weiterverarbeitung und Vermarktung liegen daher voll im Trend.

Die **10 Mitgliedsgruppen der von uns gegründeten Kooperative** trocknen Cassava (Maniok), Kürbis, Bananen, Moringa und mehr. Anschließend werden die getrockneten Produkte in Kiini gemahlen und verpackt. Verkauft werden sie in unserem kleinen Laden vor Ort oder von den Gruppen

selbst. Manche der Gruppen zeigen viel Eigeninitiative und sind recht erfolgreich. Wir haben einige Gruppen besucht und die Mitglieder haben auch von Problemen berichtet.



In Tharaka unterstütze ich seit einiger Zeit ein Permakultur Projekt. Das Projekt entstand in **Zusammenarbeit mit SCOPE Kenya** (*Schools and Colleges Permaculture Programme*), **dem Permaculture Designer Josephat Barasa vom PPI** (*Practical Permaculture Institute*) und **Penninah Muthoni Kaibiru**, die Landwirtschaft studiert hat und im semi-ariden Osten des Tharaka Nithi County in der Nähe von Marimanti lebt.



Das Projekt wird **an der Karethani Primary School durchgeführt**, an der Penninah früher Schülerin war. Das **Ziel** ist die **nachhaltige Umwandlung der gesamten Schulanlage nach den Grundsätzen der Permakultur**. Das Schulprojekt soll die Ernährung der Schüler verbessern und ihnen umweltschonende Anbaumethoden vermitteln. Alle Schüler, sowie ihre Lehrkräfte und die Eltern werden von Anfang an in die Entwicklung und Durchführung einbezogen. Es soll ein **Vorzeigeprojekt** werden und andere Schulen und die Bevölkerung zur Nachahmung anregen. **Mitte September** besuchte ich die Karethani Schule zum ersten Mal. Ich war beeindruckt von dem Fortschritt im Projekt und dem unermüdlichen

Einsatz aller Beteiligten. Insgesamt etwa 100 (!) Eltern kamen täglich in wechselnden Gruppen, um auf dem Gelände zu arbeiten.

Bei meinem zweiten Besuch in Marimanti brachte ich einen Lazola Solarboxkocher mit. Er wurde auf dem Gelände von Penninahs neu gegründeter Organisation KIBUI mit Kuchenbacken eingeweiht. Auch der Sägespäne-Kocher, den ich mit Abfällen aus der örtlichen Schreinerei vorführte, und ein *Fireless Cooker Basket*, mit dem man viel Feuerholz sparen kann, fanden großen Anklang. Diese angepassten Technologien sollen auch in Zukunft in Marimanti weiter verbreitet werden. Ingelore Kahrens



Die Berufsfachschule für angepasste Technologien und erneuerbare Energien



wurde in **Kenia** / Kiini ab Nov. 2015 mit Unterstützung des BMZ aufgebaut und die ersten Jugendlichen konnten 2017 unterrichtet werden.

Der Ausbildungsbetrieb musste Anfang März 2020 auf staatliche Anordnung hin coronabedingt eingestellt werden. Im November 2020 wurden vom Gesundheitsministerium Hygienemaßnahmen benannt, die für eine Wiedereröffnung notwendig waren. Erst mit dem Nachweis der Umsetzung der Maßnahmen (auch mit der Unterstützung des BMZ , - Wasch- und Toilettenhaus) konnte der Ausbildungsbetrieb im Kiini Institute Ende Januar 2021 wieder aufgenommen werden.

Das Ministerium ordnete 2 Kurzschuljahre an, um den beiden Jahrgängen 20 und 21 einen Abschluss zu ermöglichen. Es meldeten sich 39 Azubis zurück, um ihre Ausbildung in der Metallverarbeitung, der Elektroinstallation und der Sanitärinstallation fortzusetzen, was ihnen mit dem Zertifikat von der staatlichen Behörde NITA auch bescheinigt wurde.

Unseren Vorsatz, einen betrieblichen Ausbildungsgang einzurichten, haben wir auch im Januar fortgesetzt. Die Betriebe, mit denen es schon 2020 viele Gespräche und Abstimmungen gegeben hatte, waren bereit, Auszubildende ein bis drei Monate aufzunehmen. So konnte der praktische Anteil der Ausbildung deutlich vergrößert werden, was dem ausdrücklichen Wunsch der Behörden entsprach.

Die Verhandlungen mit der staatlichen Berufsausbildungsbehörde TVET konnten im Oktober 2021 wieder aufgenommen werden. Inspektoren der Behörde waren im November drei Tage vor Ort in Kiini/Chuka und haben sich den laufenden Betrieb angesehen. Sie haben einen sehr positiven Bericht über die Einrichtung und die Arbeit, die dort geleistet wird, abgegeben.



Im Ministerium in Nairobi im Februar 2022 wurde bei unserem Gespräch das auch gegenüber Alois Plüster und mir so zum Ausdruck gebracht. Der Leiter von TVET versicherte uns, sich in den für Juni/ Juli anstehenden Haushaltsberatungen für die Förderung unseres Institutes einzusetzen.

Mit Hilfe der Schöck-Familien-Stiftung konnten wir eine Produktion von Solartrocknern aufbauen, die von vielen Frauengruppen nachgefragt werden. Diese Frauen konnten an fünf Solartrocknern auf unserem Gelände ersten Erfahrungen mit dem Trocknungsvorgang machen. Ihre Perspektive ist, dass sie sich mit getrockneten Früchten (Mangos, Bananen) und getrocknetem Gemüse für die Porridgeherstellung ein Einkommen verschaffen können. Doch auch für diese Gruppen ist die



Finanzierung des Trockners eher schwierig. Es wird ihnen deshalb eine Ratenzahlung (10 bis 15 Monate) angeboten, die abhängig von den Verkaufserlösen aufgebracht werden kann.

Die Herstellung der Trockner ist für unsere Auszubildenden eine sehr motivierende, praktische Erfahrung, von der sie in ihrem praktischen Ausbildungsteil sehr profitieren.

Dank des Leiters der NGO, Mugo Dauti, ist ein gut laufender Ausbildungsbetrieb entstanden, mit inzwischen wieder 58 Auszubildenden im Februar 2022.

Die Berufsfachschule muss dringend von der staatlichen Berufsausbildungsbehörde TVET übernommen werden, um damit eine sichere finanzielle Basis zu erhalten, da die Gehälter nicht dauerhaft von Deutschland aus aufgebracht werden können. Auf Grund der Wahlen und der Neubildung der Regierung wird das noch eine Weile dauern. H.G.Klaphake

Demokratische Republik Kongo



Die Marafiki wa Mazingira (MWM, Freunde der Umwelt) im Südkivu

2021 wurden mit Unterstützung der Münsterschen Kinderstiftung etwa 600 Kinder und Jugendliche in mehr als 20 MWM-Gruppen gefördert. Sie lernten Bäume zu pflanzen und erwarben nützliche Kenntnisse in der Landwirtschaft: Anbau einer Vielfalt von Gemüsesorten und Kleinviehzucht. Gleichzeitig wuchsen die Kinder in eine Wald- und Forstwirtschaft hinein. Auch so manche Veränderung in den Familien konnte durch die jungen, frisch ausgebildeten Marafiki wa Mazingira veranlasst werden, wie uns berichtet wurde. 16 junge Gruppenleiter, die nach dem Pfadfinder-Prinzip arbeiten, nahmen mit LHL-Spendenmitteln im Oktober 2021 an einer Weiterbildung teil. Der Bericht mit zahlreichen Photos kann auf unserer Internetseite gelesen werden: [://www.l-](https://www.l-h-l.de/de/neuigkeiten/kongo-was-planen-die-jugendlichen-naturschuetzer)



[h-l.de/de/neuigkeiten/kongo-was-planen-die-jugendlichen-naturschuetzer](https://www.l-h-l.de/de/neuigkeiten/kongo-was-planen-die-jugendlichen-naturschuetzer) . In der Regenzeit konnten die kleinen Bäumchen ausgepflanzt werden, die seit Mitte des Jahres dank der finanziellen Unterstützung von LHL in den Baumschulen heranwuchsen. Das waren insbesondere die einheimischen Arten *Polyscias fulva* und *Newtonia buchanani*.

2021 bewarben sich über 2.500 Organisationen aus 180 Ländern für den Energy Globe World Award. Die Marafiki wa Mazingira Projekte der jugendlichen Naturschützer im Ostkongo, die den Klimaschutz durch Aufforstung unterstützen, gewannen auf nationaler Ebene für den Kongo den ersten Preis: Die Jugendlichen waren natürlich mächtig stolz auf ihren Erfolg.

<https://www.l-h-l.de/de/neuigkeiten/jugendliche-naturschuetzer-nationale-gewinner-fuer-kongo-bei-energy-global> / <https://www.l-h-l.de/de/neuigkeiten/marafiki-wa-mazingira-ostkongo-feiern>

Schulmöbel für Kamanyola

Für dieses Projekt bekamen wir einen kleinen Zuschuss von Misereor in Aachen. Damit konnte eine Grundschule in Kamanyola, bei der bisher im Rohbau unterrichtet wurde, Fenster, Türen und Schulmöbel zimmern lassen. Der Zuschuss reichte allerdings nicht mehr für einen wetterfesten Anstrich. Deshalb entschlossen wir uns, dieser Schule für die Farbe und die Anstricharbeiten noch einen zusätzlichen Zuschuss von 400\$ zu bewilligen. [https://www.l-h-l.de/de/neuigkeiten/kongo-](https://www.l-h-l.de/de/neuigkeiten/kongo-misereor-foerdert-ueber-lhl-schulmoebel)



Das Schulgeld-Projekt

2020 hatte der Präsident des Kongo ab April Covid-19-Maßnahmen mit Lockdown und Schulschließungen verhängt (wie in Europa), obwohl während des gesamten Jahres nur sehr vereinzelt in den großen Städten und in der reisefreudigen Oberschicht ernste Fälle auftraten. Immerhin konnte ab Oktober 2020 der Schulunterricht wieder stattfinden, wurde aber im Neuen Jahr auf Anordnung des Präsidenten nochmals Covid-bedingt für drei Monate unterbrochen.



Unterricht auf der Kirchenveranda wegen Hochwasser

Die vom Präsidenten angeordneten Maßnahmen stürzten viele Familien noch viel tiefer ins Elend. Während des Lockdowns in den ersten drei Monaten 2021 wurde aber zumindest kein Schulgeld verlangt. Wir stockten wieder mit monatlichen Beiträgen die bescheidenen Gehälter der Lehrer der Athos-Schule unserer Partnerorganisation OSBDEC in Uvira auf, denn sie reichen ohne Nebenverdienst und Garten- oder Feldwirtschaft nicht zum Überleben. Die Athos-Schule war außerdem im April 2020 erheblich vom Hochwasser betroffen. Bis April 2021 stieg der Pegel des benachbarten Tanganjikasees beträchtlich an, sodass das Schul- und Kirchengelände und einige Schulräume überschwemmt waren. Der Pegel sank im Mai/Juni 2020 in der Trockenzeit wieder, sodass die meisten Räume wieder benutzbar wurden. Aber das viele Wasser hatte reichlich Schutt angeschwemmt. Wir konnten einen Sonderzuschuss zur Beseitigung des Schutts zur Verfügung stellen, der vor allem zur Renovierung der Schülertoiletten und zur Erneuerung einer Mauer genutzt wurde.

Schulisch wussten sich die Kongolesen zu helfen: Der Unterricht wurde in den benutzbaren Räumen in zwei oder drei Schichten gehalten, morgens, mittags und nachmittags. Wir konnten in dieser Zeit für 160 Kinder das Schulgeld finanzieren. <https://www.l-h-l.de/de/neuigkeiten/kongo-hier-koennen-sie-schulgeld-patin-oder-pate-werden> Heinz Rothenpieler



Madagaskar

Handwerker- und Aufforstungsprojekt

Unsere Partner: Wir haben das große Glück, dass wir mit Romain Rabearisoa, der aus Madagaskar kommt, gut Deutsch spricht und in seinem Land und in Deutschland sehr gut vernetzt ist, seit vielen Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit pflegen. Er ist Mitinitiator der Partnerschaft zwischen der Ev. luth. Gemeinde Beravina in seiner Heimatstadt Fianarantsoa und der Ev. Markuskirchengemeinde Düsseldorf. Er hat als Dozent an der Uni Fianarantsoa mit seinen Studenten und mit den ehemaligen Studenten die Veränderungen im eigenen Land wahrgenommen, woraufhin es zur Gründung der *Association des Jeunes Pour la Promotion de l'Energie Renouvelable* (AJPER) im Jahr 2013 kam. Safidy, ein Mitglied der AJPER-Gruppe, studiert seit 2021 an der Technischen Universität in Braunschweig und wird seit September 2022 von der Friedrich-Ebert-Stiftung gefördert. In den vergangenen fünf Jahren wurden partnerschaftliche Kontakte zwischen den Studenten der Hochschule Düsseldorf, dem Franz-Jürgens-Berufskolleg Düsseldorf, dem Luisen-Gymnasium Düsseldorf, der Waldorfschule Gruiten, dem Gymnasium Frechen und den Studenten und Absolventen der Uni in Fianarantsoa aufgebaut und gepflegt.

Das Projekt: Mit Unterstützung von Brot für die Welt wurde Ende 2020 ein Handwerker- und Aufforstungsprojekt in Andalamingoke begonnen und



Anfang 2022 erfolgreich abgeschlossen. Für Schulabgänger wurde eine Tischlerwerkstatt eingerichtet und die 10 Jungen und zwei Mädchen haben in einem Ausbildungsprojekt, angeleitet von einem Meister, gelernt anfangs mit einfachen Werkzeugen Möbel herzustellen. Seit Ankunft des Werkzeugcontainers mit batteriebetriebenen Elektrowerkzeugen und Solaranlage können sie jetzt auch hochwertige Arbeiten ausführen. Die Lehrlinge sind seitdem begeistert bei der Sache und es werden Überlegungen angestellt, wie trotz Produktion auch weiter ausgebildet werden kann. Die Frauen des Dorfes haben in Eigenregie eine Werkstatt für Flechtarbeiten eingerichtet und sich von einer Lehrerin zeigen lassen, wie man Körbe, Matten und Decken aus Gräsern herstellt. Mit Hilfe der Dorfbevölkerung und unterstützt von den AJPER-Studenten wurden weitere 2 ha des Nationalparks aufgeforstet und zugleich der Wald durch Feuerschneisen gegen Feuer gesichert. Der Erfolg zeigte sich beim letzten Waldbrand, der sich hier nicht ausbreiten konnte. Die Brandschutzausrüstung musste nicht ernsthaft ausprobiert werden. Ausblick: Wir erkennen den Erfolg unserer Arbeit an den Verkaufstätigkeiten, von denen besonders die



Tischler profitieren. Beide Gruppen planen jetzt einen gemeinsamen Verkaufspavillon, um die Nachbarn, Durchreisende und zukünftig auch wieder Touristen zum Kauf zu animieren und durch zusätzliche Angebote wie Trockenobst, Säfte und *Chickennuggets* aus einheimischer Produktion einen attraktiven lokalen Markt zu etablieren.

Weitere Aktivitäten: Die bei der Waldpflege anfallende Biomasse, Totholz und besonders *Miscanthusgras*, stellt eine hohe Brandgefahr dar und wird jetzt nicht mehr verbrannt, sondern zu Pellets verarbeitet. Die Idee kam von Romain. Julian, ein Student der HSD, hat damit eine Masterthesis gefunden, die die Grundlage für eine kleine Pelletanlage bildet. Ein *Start-Up* wurde gegründet (*Bio Pellet Energy*) und im Zuge eines Crowdfundings wurde bis Ende 2021 ein Betrag von 80.000 € gesammelt, um damit einen Häcksler,

eine Pelletpresse und eine Solaranlage zu finanzieren, die in 2023 im Süden von Madagaskar installiert werden soll. Parallel dazu wurde ein sauberer und holzsparender preiswerter Kocher entwickelt. Mit dieser Kombination hoffen wir die Abholzung des restlichen Regenwaldes verhindern zu können.

Fazit: Schulabgänger ausbilden, um ihre Abwanderung in die Großstädte zu vermeiden; Frauen, die sich mit ihrer Werkstatt einen Nebenerwerb aufbauen und Selbstsicherheit erkämpfen in einer männerdominierten Gesellschaft und Aufforstungs- und Brandschutzmaßnahmen, die sich schon im ersten Jahr bewährt haben. Dieses Projekt kommt unseren Vorstellungen von gelungener Entwicklungsarbeit schon sehr nahe. Bernd Blaschke



Tschad: Ausbildungszentrum für Informatik

Das letzte Projekt unseres verstorbenen Ehrenpräsidenten war der Aufbau eines autarken Internet-Projektes mit dem Leiter Roger Madingar im Süden des Tschad. Dies bekommt durch Solarenergie Elektrizität. Roger Madingar bietet für junge Leute Computerkurse und allerlei Dienstleistungen rund um den Computer an. Viele von Ihnen haben dafür zum Andenken an Jürgen Marquardt gespendet. Leider wurde im November in das Gebäude eingebrochen und einige Technik gestohlen. Glücklicherweise konnte durch eine Sonderspende der Schaden gemildert werden und die Polizei scheint auch mitzuwirken, die Täter dingfest zu machen. Die Ermittlungen der Polizei sind leider im Sande verlaufen. Die große Herausforderung in der Zukunft wird darin bestehen, genug Einnahmen zu erzielen, damit sich das Zentrum selbst tragen kann. Reinhard Hell-Neubert

Das nebenstehende Photo aus 2021 zeigt die Möglichkeiten des Zentrums dank der Solarpanel auf dem Dach: elektrisches Licht, Nutzung eines Beamers und von Computern.





Uganda: Eine neue Werkstatt und über die Isolierkörbe

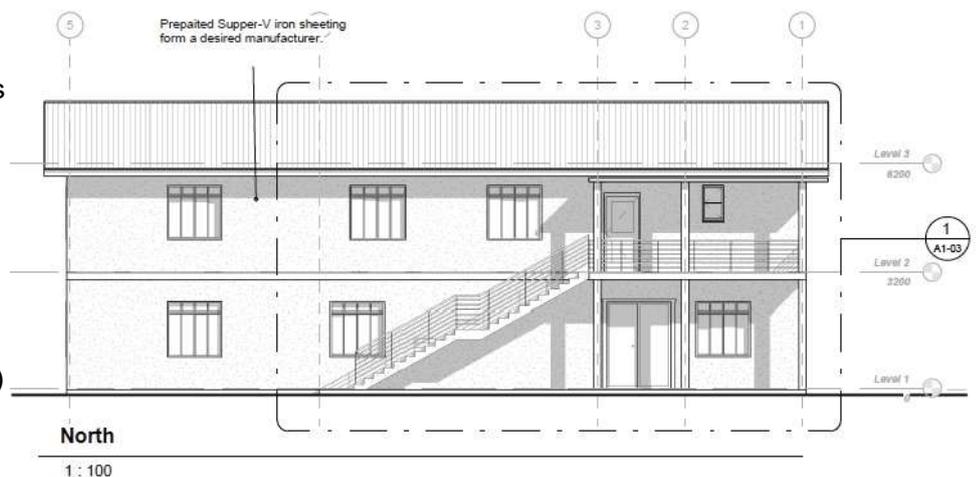
Das Projekt von Esther Nattabi in Kampala wurde im Jahr 2021 durch den außerordentlich harschen Lockdown in Uganda erheblich ausgebremst. Vor allem konnten die Holz sparenden Öfen für die Flüchtlinge aus dem Südsudan nicht ausgeliefert werden. Es musste, in Absprache mit Spendern und Sponsoren, eine alternative Vorgehensweise erdacht und umgesetzt werden.

Nachdem die Anti-Corona-Maßnahmen ein wenig gelockert wurden, durfte wenigstens wieder gearbeitet werden. Die alte Werkstatt wurde aufgegeben und eine neue wurde in besserer Lage – in der Nähe eines Marktes am Northern Bypass in Kampala – angemietet. Dort wurde die Herstellung von Holz sparenden Öfen, Briketts und Isolierkörben (Fireless Cookers) verstärkt voran getrieben. Vor allem die Energie sparenden Isolierkörbe wurden, dank der Zusammenarbeit mit Schulen und sozialen Einrichtungen, zu einem echten Renner.

Es stellte sich zum Bedauern aller Beteiligten im Laufe des Jahres eine nicht unerhebliche Inflation ein. Insbesondere der Stahl für die Öfen verteuerte die Produkte. Erneut muss den Spendern und Sponsoren gedankt werden, denn mit einer Einmalzahlung zum Ausgleich der Preissteigerungen konnten die Verkaufspreise moderat gehalten werden; der Absatz wurde sogar gesteigert. Parallel hierzu gingen die Planungen für den Bau eines neuen Werkstatt-Gebäudes voran.

Die Zeichnung des Architekten lässt erkennen, dass an alles gedacht wurde. Im Erdgeschoss befindet sich die Werkstatt. Im Obergeschoss sind Büros und die Hausmeister-Wohnung vorgesehen.

Die Akquirierung von Spenden für dieses Projekt wird durch eine Publikation bei der Plattform Betterplace begleitet: (<https://betterplace.org/p87962>)



Die ugandische Leiterin Esther Nattabi war früher bei Awamu

Biomass Energy Ltd. - einem Hersteller für Pyrolysekoher - als Metallarbeiterin und Werkstatlleiterin beschäftigt. Sie verfügt daher über einen großen Erfahrungsschatz nebst Führungsqualitäten. Bei LHL ist Bernhard Müller für die penible Einhaltung der Gemeinnützigkeit bei der Verwendung der Spenden verantwortlich. Bernhard Müller

Die Finanzen 2021 und einige Danksagungen

Auch 2021 hatte uns die Pandemie fest im Griff, sodass wir keine öffentlichen Veranstaltungen in Deutschland durchführen konnten.

Wie aus der Bilanz zu sehen ist, waren die wichtigsten Einnahmen die Spenden unserer Freunde und Mitglieder. In diesem Betrag sind auch Spenden enthalten, die wir im Gedenken an zwei verstorbene Mitglieder erhielten.

Wir sind dankbar für 45.869€ an Zuschüssen. Diese kamen vom **Landratsamt Enzkreis** für ein Projekt in Burkina Faso, von der **Münsterschen Kinderstiftung** für das Projekt der Marafiki-wa-Mazingira im Kongo, von **Misereor** für Fenster, Türen und Schulmöbel einer Grundschule im Ostkongo. Dann hat uns das **Deutsche Rote Kreuz Stralsund-Rügen** wieder ebenfalls für die Marafiki-wa-Mazingira unterstützt, der Verein **Pro Kivu** in Hildesheim förderte Bäumeplanzen im Ostkongo, die **Staatskanzlei NRW** förderte das Togo-Projekt und das **BMZ** die Berufsschule in Kenia.

Impressum

Lernen Helfen Leben e.V.

Büro Düsseldorf: c/o H. Rothenpieler, Karolingerstraße 16, Postf.260124, 40094 Düsseldorf
Tel.: 0211-312608 E-Mail: info@l-h-l.org
Internetseite: www.l-h-l.org / www.l-h-l.de

Dem Vorstand gehören 2021 an:

1. Vorsitzender	Heinz Rothenpieler	-	heinz.rothenpieler@l-h-l.org
2. Vorsitzender	Gustav Schneider	-	g.schneider@l-h-l.org
Beisitzer	Andreas Bachmann	-	RA_Bachmann_Ruegen@t-online.de
Schriftführerin	Ingelore Kahrens	-	tutaonana@onlinehome.de
Kassenführer	Reinhard Hell-Neubert	-	reinhard.hell-neubert@web.de

Eintragung im Vereinsregister beim Registergericht Walsrode, Registernummer: 100082
Lernen Helfen Leben ist nach dem letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamts Vechta vom 03.09.2020, Steuer-Nr.68/201/0661 wegen Förderung der Volks- und Berufsausbildung sowie der Studentenhilfe und Förderung der Entwicklungshilfe als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt.

Für jedes Projektland bestehen ein Freundeskreis und ein Projektkomitee.

Burkina Faso	Monika Sanou (monikasanou@yahoo.fr) Arwed Milz (arwed.milz@gmx.de)
Togo	Chantal Klöcker (chantal@familie-kloecker.net), Marina Kloecker (kloeckermarine@yahoo.de)
Kenia	Ingelore Kahrens (tutaonana@onlinehome.de) & Hans-Georg Klaphake (hgeorg.klaphake@gmx.de)
DR Kongo	Heinz Rothenpieler (heinz.rothenpieler@l-h-l.org), Irène Freimark-Zeuch (irene.freimark-zeuch@web.de)
Tschad	Reinhard Hell-Neubert (reinhard.hell-neubert@web.de)
Uganda	Bernhard Müller (bs_mueller@gmx.net)
Nigeria/Madagaskar	Bernd Blaschke (bernd.blaschke@online.de)

Konto LHL

Volksbank Vechta: IBAN DE54 2806 4179 0135 875800

